

Eine Schönberger Idee reist um die Welt

Architekt Josef Stöger, preisgekrönter Holzbau-Pionier, wird auch in Irland ausgezeichnet

Wicklow/Schönberg. Sechs Schrauben halten die Alu-Verbund-Tafel am Eingang von Beyond the Trees Avondale, dem ersten Baumwipfelpfad Irlands. „Ailtire“ steht darauf. Das ist Irisch-Gälisch für „house-builder“ – oder Architekt. Darunter liest der Besucher mitten im Wald, im irischen Wicklow, ungefähr 50 Kilometer südlich von Dublin, einen Namen: Stöger. Das grün-weiße Logo des Schönberger Architekturbüros Stöger + Kölbl hebt sich dezent von der dunklen Hintergrundfarbe des Schildes ab.

Das Taferl ist ein kleiner Gruß der Erlebnis Akademie AG (eak). Es würdigt den Mann, ohne den es für die Firma aus Bad Kötzing nicht ginge: Josef „Dino“ Stöger. Jetzt hat seine Arbeit – das Design und die Pläne für den Baumwipfelpfad in Irland stammen aus seiner Feder – von außen eine noch viel größere Würdigung erhalten.

Das Gemeinschaftsprojekt Beyond the Trees Avondale gewann den 1. Preis der Irish Architecture Awards 2023 in den Kategorien Design sowie Kultur- und öffentliche Gebäude. Josef Stöger sagt dazu: „Das hat uns sehr gefreut. Es ist eine Bestätigung unserer Arbeit. Zumal es sich bei diesem Preis um einen Publikumspreis handelt. In Irland haben wir natürlich die Bauleitung nicht gemacht. Aber es gab ja auch die Auszeichnung fürs Design, und die freut uns natürlich sehr. Das zeigt, dass das wahrgenommen und geschätzt wird.“

Es ist nicht der erste Preis, den Stöger in den Händen hält. Zu Auszeichnungen wie dem Holzbaupreis Bayern oder dem Tourismuspreis Bayern kommen zahlreiche Erwähnungen in Fach- und Tourismuszeitschriften dazu. Denn das Projekt in Irland, Mitte 2022 eröffnet, ist der zwölfte von 13 Baumwipfelpfaden der eak.

Es gibt sie inzwischen fünfmal in Deutschland: im Bayerischen Wald, im Schwarzwald, an der Saarschleife, auf Usedom und Rügen. Weitere sind in Tschechien, Slowenien, der Slowakei, in Österreich, Frankreich bis nach Kanada zu finden. Bei allen stammen Konzept und die Pläne beziehungsweise die Zeichnungen, insbesondere der Aussichtstürme – die sich an jedem Standort durch eine eigene Silhouette unterscheiden –, von Stöger.

Aber nicht nur seine Idee reiste vom Bayerischen Wald aus in die ganze Welt, erzählt der 70-Jährige. „Da waren wir schon viel unterwegs mit der eak. Nicht nur an den bestehenden Standorten, wir haben uns auch viele Standorte angeschaut, wo es dann nix geworden ist. Das gab ja auch.“

Besonders gerne blickt der Architekt auf das erste Projekt mit der eak zurück: den Baum-



Der Aussichtsturm von „Beyond the Trees Avondale“ in Wicklow/Irland wurde konzipiert von Josef Stöger aus Schönberg. Seine Silhouette erinnert – passend zur Region – an ein Guinness-Glas.



Der irische Präsident Michael D. Higgins (Mitte) sowie Bernd Bayerköhler, CEO der Erlebnis Akademie AG (r.), mit weiteren Ehrengästen bei der Eröffnung des ersten Baumwipfelpfades in Irland.

– Fotos: Coillte/EAK Ireland Treestop Walks Inc.



Der Architekt Josef Stöger (l.) und Bernd Bayerköhler, CEO der Erlebnis Akademie AG, im Gespräch.

Wunsch der Nationalparkverwaltung füßte, das Besucherzentrum Hans-Eisenmann-Haus und den Nationalpark generell für den Tourismus attraktiver zu machen. „Da wurden natürlich mehrere Konzepte eingereicht. Aber unseres überzeugte – zum einen, weil wir bis hin zu den Stützen fast komplett auf Holzbaweise gesetzt hatten – im Vergleich zu beispielsweise Stelzen auf Beton, was natürlich statisch sehr viel leichter umzusetzen gewesen wäre, aber unserer Ansicht nach nicht so gut in einen geschützten Wald passt.“

Auch der geplante Pfadverlauf, der so gewählt war, dass möglichst wenig vom Baumbestand weichen musste, sei ein Kriterium gewesen. An beides erinnern sich Stöger wie Bayerköhler als eine Art „Gesamtleistung“ zwischen Nationalpark, Architekt und Erlebnis Akademie. „Aber ich glaube, mit der Hauptgrund, dass die Partnerschaft entstanden ist, war definitiv auch, dass unser Pfad barrierearm geplant war. Also wirklich für Besucher jeden Alters, auch mit Rollstuhl und Kinderwagen, ist er sicher zu benutzen. Und diese Idee stammte von Dino.“

Bis heute werden alle Baumwipfelpfade der eak nach diesen Kriterien umgesetzt. Josef Stöger, den längst eine tiefe Freundschaft mit Bernd Bayerköhler verbindet, ist nach wie vor bei jedem Projekt dabei. „Die Baumwipfelpfade haben die Arbeit bei uns im Büro schon verändert. Positiv. Sie sind fürs Büro ein großer Eckpfeiler“, sagt Stöger.

Seine Heimat hat der 70-Jährige dabei aber nie vergessen. „Das ist mir schon wichtig, dass wir nach wie vor ein ganz normales Architekturbüro sind.“ Von der Garage über Hotelanlagen bis hin zu Schulen, öffentlichen Gebäuden oder Industriebauten: „Wir planen alles“, sagt er. Die meisten Projekte lägen im mittleren Bayerischen Wald, dem Landkreis Freyung-Grafenau, oder auch direkt in seiner Heimatgemeinde Schönberg. Dort war er jahrelang auch im Sportverein aktiv, hat u. a. die Volleyball-Sparte gegründet und den Verein als Vorsitzender geleitet. Dazu kommen 18 Jahre als Gemeinderatsmitglied.

Mittlerweile lasse er es etwas ruhiger angehen, sagt Stöger. Auch das Architekturbüro hat er schon an seine Tochter Johanna mit dem externen Partner Alexander Kölbl übergeben. Ob er sich bald zur Ruhe setzen will? „Ich bin in Teilruhe“, sagt er nur. „Mal mehr und mal weniger“ – und das, kurz bevor er sich auf den Weg macht zum Wipfelpfad Bayerischer Wald, um mit Bayerköhler und Interessenten vielleicht das nächste Projekt auszuloten... – ga

wipfelpfad im Nationalpark Bayerischer Wald. Er sagt, schon alleine wegen dem Standort Neuschönau, in seiner Heimat, dem Bayerischen

Wald. Bernd Bayerköhler, CEO der eak, weist aber auch auf Stögers Pionierleistung bei diesem Projekt hin. „Dinos Konzept hat den Grundstein für die Erfolgs-

geschichte Baumwipfelpfad bei der eak gelegt.“

Bayerköhler erzählt, dass der 2009 eröffnete Baumwipfelpfad im Bayerischen Wald auf dem